

Verantwortung für GIZ-PCP-Ortskräfte

Inhalt

1	Bundesdrucksache mit dem Thema Sicherheitsüberprüfung und Visa on Arrival	2
2	GIZ-PCP/PLP/PIU und GPPT.....	3
3	Aghan National Police Rekrutierung und Sicherheitsüberprüfung - Standards	5
4	Datenschutz – Risiken Biometrics M-Paisa- Roshan SIM-Cards	15
5	Sicherheitsüberprüfung-Standards für Beschäftigte in Afghanistan im Vergleich zu Deutschland	20
6	Dermalog Identification Systems GmbH – Beteiligung der Bundesdruckerei	24
7	Risiken der biometrischen Datenhaltung – weitere Quellen.....	27
8	Fürsorgepflicht des Arbeitgebers.....	30
9	Fazit	33
9.1	Datenschutz	33
9.2	Fürsorgepflichten.....	34
9.3	Unterlassene Hilfeleistung.....	34

1 Bundesdrucksache mit dem Thema Sicherheitsüberprüfung und Visa on Arrival

In der Antwort der Bundesregierung vom 20.09.2021 - **Drucksache 19/32505** auf die kleine Anfrage- **Bundestagsdrucksache Nr.: 19-32274 vom 03.09.2021** der Abgeordneten Omid Nouripour, Agnieszka Brugger, Luise Amtsberg, Jürgen Trittin, Margarete Bause, Kai Gehring, Uwe Kekeritz, Ottmar von Holtz, Dr. Konstantin von Notz, Dr. Irene, Mihalic, Dr. Franziska Brantner, Katja Keul, Dr. Tobias Lindner, Cem Özdemir, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Dr. Frithjof Schmidt, Marcel, Emmerich, Britta Haßelmann, Monika Lazar, Filiz Polat, Tabea Rößner, Wolfgang Wetzel und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE **GRÜNEN** wird bei den **Vorbemerkungen auf Seite 3 des Schriftsatzes eine Besprechung vom 29.04.2021 zwischen BMI, BMVg, BMZ und AA beschrieben**. Nachfolgend wird aus diesem Text wörtlich zitiert.

„Am 29.04.2021 fand eine Besprechung über das Ortskräfteverfahren zwischen VertreterInnen von BMI, BMVg, BMZ und AA statt. Thema war das Problem, dass Ortskräfte oft nicht über afghanische Pässe verfügen, um Visa zu beantragen und auszureisen. Das AA schlug vor, auf die Praxis überzugehen, Visa bei Ankunft zu erteilen. Das BMI stellte sich dagegen und bestand auf die Sicherheitsüberprüfung vor Ort. Das BMZ trug grundlegende Gegenargumente vor, nämlich dass so eine „Kettenreaktion“ entstehe und zu viele Ortskräfte nach Deutschland kämen. Zu dem Zeitpunkt ging Entwicklungsminister Gerd Müller noch von einer Fortführung deutscher EZ im Land aus. Das BMVg sagte, man müsse in den kommenden zwei Monaten mit Anträgen von 1.500 Ortskräften zur Aufnahme rechnen. Auch die Idee, die Ortskräfte mit Charterflügen außer Landes zu bringen, wurde in der Sitzung laut Medienberichten verworfen....

*Mitte Juni wollte die Bundesministerin für Verteidigung Annegret Kramp-Karrenbauer erreichen, dass nicht nur Ortskräfte, die in den letzten zwei Jahren mit der Bundeswehr zusammengearbeitet haben, ausreisen dürfen. Die Regelung sollte nach dem Willen der Ministerin für alle Ortskräfte ab 2013 gelten. **Vor allem das BMZ warnte jedoch vor einer „Sogwirkung“.** Auch BMI und AA waren gegen eine Ausweitung des Zeitraums.“*

In der Notiz über diese Besprechung vom 29.04.2021 über das Ortskräfteverfahren zwischen VertreterInnen von BMI, BMVg, BMZ und AA wurde, gemäß den oben angeführten Unterlagen, offensichtlich nicht durch das BMI oder das BMZ berichtet, dass die Ortskräfte nur aufgrund erfolgter erfolgreicher Sicherheitsüberprüfungen eingestellt wurden.

Die Arbeit für deutsche Behörden und von Deutschen geführten Projekten sowie die Zusammenarbeit mit deutschem Personal wurden nur mit sicherheitsüberprüftem Personal durchgeführt.

Es ist nicht ersichtlich, wie in einem Hochrisikoland wie Afghanistan, die vorgenommenen Sicherheitsüberprüfungen für die Arbeit vor Ort mit deutschem Personal ausreichen und für eine Einreise nach Deutschland nicht.

Vor diesem Hintergrund wird im nächsten Kapitel kurz die Zusammensetzung des GIZ-PCP-Personals im Zeitablauf skizziert.

Im darauffolgenden Kapitel werden die in Afghanistan erfolgten Sicherheitsüberprüfungen aufgezeigt.

Anschließend wird über die massiven Risiken für GIZ-PCP-Kräfte, die durch die mit den Sicherheitsüberprüfungen und der allgemeinen Datenspeicherung sowie das damit entstandene Datenmaterial in Afghanistan berichtet.

2 GIZ-PCP/PLP/PIU und GPPT

In einer gemeinsam vom BMI und AA herausgegebenen Broschüre ¹ aus dem Jahre 2012 mit dem Titel „Deutsches Engagement beim Polizeiaufbau in Afghanistan“ werden die Aufgaben des German Police Project Team, seit 2002 aufgezeigt. Das **German Police Project Team** (GPPT) war ein von 2002 bis 2021 bestehendes bilaterales Polizeiprojekt in Afghanistan des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Das GPPT stellte neben dem militärischen Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der Nato-Mission Resolute Support (RS) das zivil-polizeiliche Engagement der Bundesregierung in Afghanistan zur Ausbildung und Beratung sowie Unterstützung der Afghanische Nationalpolizei dar.

¹ <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/216900/b25864aa66f3f732bcc1daed7f90d61a/afg-polizeiaufbau-data.pdf>, Ausführungen stammen aus dieser Broschüre

DIE WICHTIGSTEN AKTEURE IM POLIZEIAUFBAU AFGHANISTAN

NTM-A: Die NATO Training Mission Afghanistan ist die personell und finanziell stärkste Mission. Im Bereich des Polizeiaufbaus liegen die Schwerpunkte auf der Grundausbildung, dem Bau polizeilicher Infrastruktur, der Lieferung von Ausstattung und im Mentoring des Innenministeriums sowie der höheren Polizeiführungsebene. Außerhalb der durch Deutschland abgedeckten Nordregion ist NTM-A der Hauptakteur. Die multinationale Mission bildet neben der Polizei auch die afghanische Armee aus.

EUPOL Afghanistan ist präsent in Kabul und zwölf weiteren Provinzen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt im Mentoring sowie Aus- und Fortbildung von Führungspersonal der Polizei und des Innenministeriums. Außerdem fördert die Rechtsstaatsabteilung von EUPOL die Stärkung des Justizsystems sowie die Verzahnung zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft. EUPOL entsendet bis zu 400 Polizisten und zivile Experten nach Afghanistan, die sich aus den teilnehmenden Partnerländern rekrutieren.

GPPT ist in der Nordregion Afghanistans und in Kabul aktiv. Die Schwerpunkte liegen in der Ausbildung afghanischer Polizisten sowie in der Schaffung von Ausbildungskapazitäten in Form von Trainingsinfrastruktur und Trainerausbildung. Bis zu 200 deutsche Polizisten sind in dem bilateralen Projekt vor Ort engagiert.

2

Die vielfältigen Aufgaben des deutschen Engagements und Teilnehmer wurden im Einzelnen beschrieben. (Anmerkung: im Zeitablauf wurden Projekte z.T. umbenannt, es handelt sich hier im Rahmen dieser Ausarbeitung durchgängig um die „Literacy“-Programme“ bzw. das „Police Cooperation Project“ im Auftrag der GIZ.)

Auf den Seiten 26 und 27 dieser Broschüre wird dezidiert auf die Rolle der GIZ im Rahmen der Polizeiausbildung sowie die Zusammensetzung des afghanischen Personals eingegangen. Die Aufgabenbeschreibung wird an dieser Stelle nachfolgend zitiert.

„Nachholende Grundbildung

*Die Ausbildungs- und Handlungsfähigkeit der afghanischen Polizei wird durch deren mangelhafte Grundbildung sehr beeinträchtigt: Sieben von zehn afghanischen Polizisten können derzeit weder lesen noch schreiben, zwei von zehn Polizisten verfügen nur über Grundkenntnisse. Deutschland finanziert daher Maßnahmen zur **„Nachholenden Grundbildung“ der afghanischen Polizei, die von der GIZ durchgeführt werden. Das Konzept entspricht dem nationalen Bildungsstrategieplan und ist mit den verantwortlichen Ministerien (Innen- und Bildungsministerium) abgestimmt. Das Programm besteht seit 2009 und wurde 2011 in Abstimmung mit dem afghanischen Innenministerium auf alle neun Provinzen der Nordregion Afghanistans ausgeweitet.“**...*

² Dito, S. 9

„Es werden sowohl Langzeitkurse (sechsmonatige Grund- und dreimonatige Aufbaukurse) durchgeführt als auch sechs- bis achtwöchige Einführungs- bzw. Aufbaukurse, die begleitend zur Grundausbildung in den Polizeitrainingszentren stattfinden.

Insbesondere die Langzeitkurse zielen darauf ab, den Teilnehmern neben den Grundfertigkeiten des Lesens und Schreibens auch vertiefte Kenntnisse aus den Bereichen der Staatsbürgerkunde – wie Menschen-, Bürger- und Frauenrechte oder den Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. **Als Kursleiter fungieren primär ehemalige gut gebildete afghanische Polizisten, die durch Fortbildungsmaßnahmen auf diese Aufgabe vorbereitet und regelmäßig weitergebildet werden.**³

Anmerkung: Das Programm wurde im Zeitablauf ausgeweitet.

3 Aghan National Police Rekrutierung und Sicherheitsüberprüfung - Standards⁴

Da als Kursleiter **gerne ehemalige Polizisten rekrutiert** wurden, das geschilderte Einstellungsprozedere mit Sicherheitsüberprüfungen für GIZ-PCP-Kräfte gemäß dem Mission Lifeline gewährten Interview sowie den vorliegenden Dokumenten, mit dem Einstellungsprozedere von Polizeirekruten größtenteils übereinstimmt, wurde auf eine Ausarbeitung des **Combined Security Transition Command – Afghanistan (CSTC) Bezug genommen.**

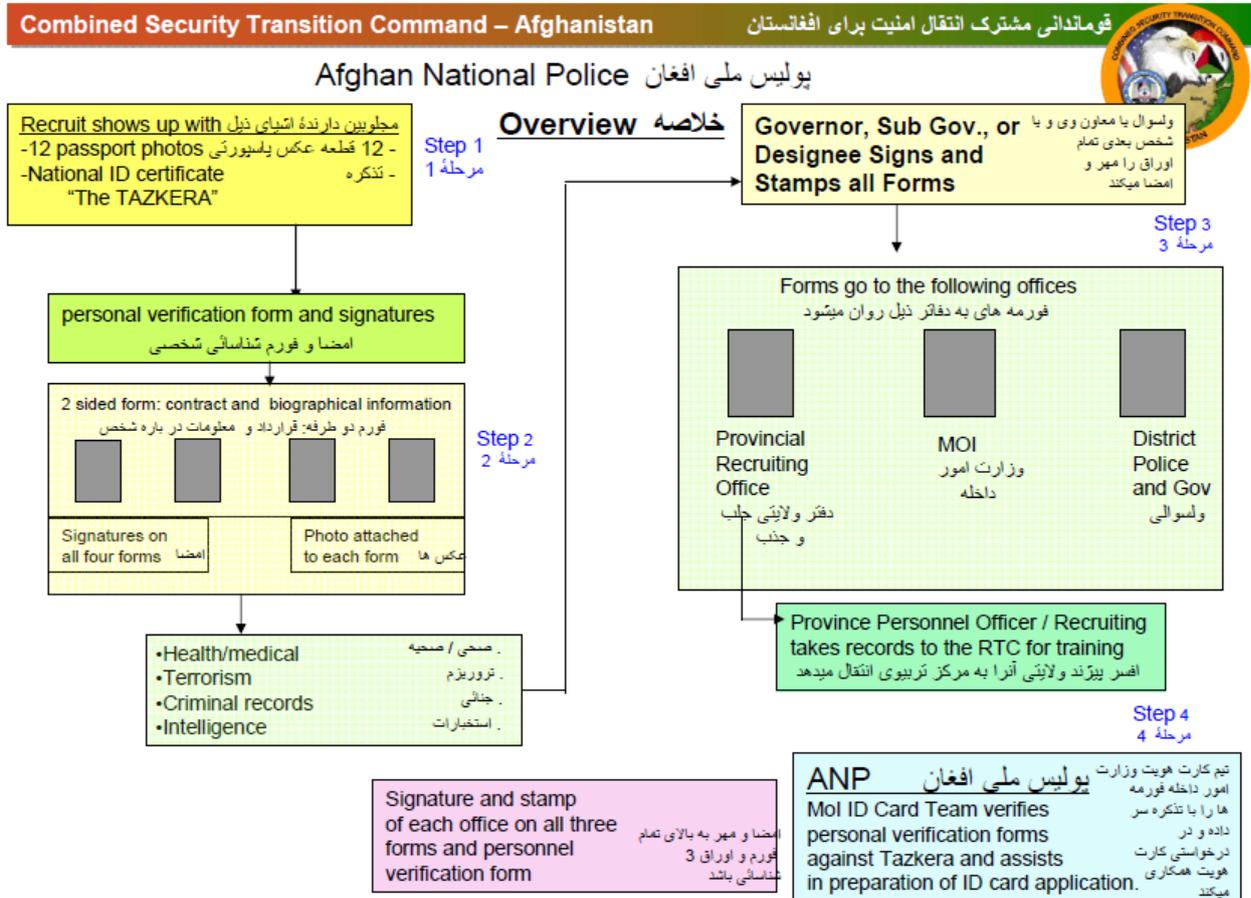
Die nachfolgenden Auszüge stammen aus einer 24-seitigen PowerPoint-Präsentation der **Combined Security Transition Command – Afghanistan (CSTC) aus 2017** und **belegen den Auswahl- und Überprüfungsprozess der afghanischen Polizistinnen und Polizisten, die mit den Aussagen des Interviewpartners (einer Ortskraft der GIZ-PCP) von Mission Lifeline übereinstimmen.**

Die Ortskräfte der GIZ-PCP haben gemäß den Angaben des Interviewpartners (siehe Transkript des Interviews) das gleiche Verfahren durchlaufen. Zusätzlich waren, gemäß den Angaben des deutschen BMI, Trainer auch ehemalige Polizisten.

³ <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/216900/b25864aa66f3f732bcc1daed7f90d61a/afg-polizeiaufbau-data.pdf>, S. 27

⁴ http://edocs.nps.edu/AR/topic/misc/09Dec_Haskell_appendix_II.pdf, 2017

Die Bilder der aufgeführten Formulare haben sich im Zeitablauf teilweise im Layout geändert, inhaltlich sind diese mit den Mission Lifeline vorliegenden Dokumenten übereinstimmend.





Afghan National Police پولیس ملی افغان

مرحله 1 – اوراق ابتدائی مجلوب Step 1 - Initial Recruit Paperwork (Local / District Level) سطح محلی / ولسوالی

- Each recruit must have his National ID certificate “The “TAZKERA ”. (see page 6). Individuals can get the “Tazkera” at any official District HQ through the Sub Governor. هر فرد انفرادی باید دارنده تذکره باشد، یا میتواند در ولسوالی اخذ کنند. (صفحه 5 را تماشا کنید)
- Each recruit must then go to the District HQ. بعداً هر مجلوب باید به ولسوالی بروند.
- The Governor, Sub Governor, or one of their Designees then verifies, with district records, or confirms the authenticity of the 2 tribal elders who have verified the identity and background of the recruit, as to who he says he is. (see page 6) ولسوال یا مسئول ولسوالی هویت مجلوب یا ضمانت کننده گان را تأیید میکند کسیکه مجلوب را (صفحه 6 را ببینید) ضمانت کرده است.

6



Afghan National Police پولیس ملی افغان

مرحله 1 – اوراق ابتدائی مجلوب Step 1 - Initial Recruit Paperwork (Local / District Level) سطح محلی / ولسوالی

- Each recruit must be at least 18 and can not be over the age of 28. (*However, an age waiver can be granted by the MOI for those above 35, but not over 45, if the applicant has special technical qualifications and other capabilities.*) هر مجلوب باید در بین سنین 18 الی 28 باشد (وزارت امور داخله استثناً فرد را نظر به مهارت های بیشتر وی برای خدمت بیشتر سوق کرده میتواند، اما از سن 45 بیشتر نمیتواند.)

- Each recruit must bring (12) passport photos, (6) for recruiting paperwork and (6) for additional copies of the paperwork.

هر مجلوب باید دارنده 12 قطعه عکس باشد (6 برای اسناد سوق و 6 برای نقل های اضافی که ترتیب میشود.)

7



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Personal Verification Form / both halves

فورم چهره/ شناسائی شخصی/ هر دو نیمه

Top Half is the Personal Identification Verification Portion
نیمه اول بخش شناسائی شخصی میباشد

This page is cut or torn in half
ورق به دو حصه تقسیم میشود

Appearance:
نشانی های ظاهری

Name	اسم
Fathers Name	اسم قبله گاه
Grandfathers Name	پدرکلان
Village	قریه
District	ولسوالی
Job	شغل
Qualification	تحصیلات
Age	سن / عمر



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Bottom half of the Personnel Verification Form **حصه دوم فورم شناسائی با مهر کمیساری**

اردوی ملی

Recruiters page number and date
نمبر جلد و صفحه کیت مجلوبین

Second picture taken during training and for ID Card
عکس دوم که در هنگام ترندنگ گرفته شده است

District Commanders signature
امضای قوماندان ولسوالی

Approval Signature
امضای تکلییدی

Name	اسم
Father	اسم پدر
Grandfather	اسم پدر کلان
District	ولسوالی
Job	شغل / وظیفه



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Step 2 - Recruiting Process مرحله دوم: پروسه جلب و جذب

سطح ولایتی (Provisional Level)

- The recruit must then go to the ANP Recruiting Officer at the Provincial HQ. . مجلوب باید به آمر جلب و جذب در مرکز ولایت برود.
 - The Personnel / Recruiting Officer from the Provincial HQ or the MoI will help complete most information. . آمر جلب و جذب یا از مرکز ولایت در تکمیل اوراق کمک میکند.
 - The recruit **must** complete a two sided form, with the contract on one side and biographical information on the other. The recruit **must** have (4) copies of the form, of which all are supplied by, and filled out, with the assistance of the Personnel Officer from the Provincial HQ. (see page 9)
- . مجلوب باید فورم دوطرفه را تکمیل کند، با قرارداد در یکطرف فورم و معلومات بیوگرافی در طرف دیگر آن. و مجلوب باید 4 نقل تمام اوراق که با همکاری آمر تکمیل شده را داشته باشد. (ورق 9 را ببینید)
- Each two sided form has (1) picture attached. (see page 9)
- . هر فورم دوطرفه باید دارای یک عکس باشد. (ورق 9 را تماشا کنید)

ate



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Two Sided Form (Contract and Biographical)

فورم دو طرفه (قرارداد و معلومات یا بیوگرافی)

The diagram illustrates the components of a two-sided form used for recruitment. It shows two pages of the form with various fields and markings. Labels with arrows point to specific parts of the form:

- Stamp / مهر**: Points to a circular stamp at the top left of the left page.
- Affidavit / اقرار نامه**: Points to a section on the right page.
- Recruit signature and finger print / امضا و شصت مجلوب**: Points to a signature and a fingerprint on the right page.
- Guarantee Signature / امضا ضامن**: Points to a signature on the right page.
- Recruiting Command / قوماندان جلب و جذب**: Points to a signature on the right page.
- Signature / امضا**: Points to a signature at the bottom left of the left page.
- Stamp and Signature of the District in Charge / امضا و مهر مسئول ولسوالی**: Points to a stamp and signature at the bottom right of the right page.

Affixed fingerprints are for each individual who has signed the document
شصت برای هر فرد انفرادی که امضا میکند میباشد.

Aus der vorherigen Folie ist ersichtlich, dass ein Garantie-Geber (Guarantee) sich für den Bewerbungskandidaten verbürgen muss.



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Step 2 - Recruiting Process

به ادامه مرحله دوم پروسه جلب و جذب .Cont.

- The Provisional Personnel Officer assigns an escort to lead the recruit to the following Provincial sections and a stamp and signature for each section, except for the Intelligence Section which only requires a signature, is affixed to the forms. (see page 11)

. امر پیژند برای تکمیل اوراق یک افسر را برای همکاری در ساحات ذیل با مجلوب تعیین میکن (صفحة 11 را تماشا کنید).

1. Health/ medical section for screening . صحتی
2. Terrorism . تروریسم
3. Criminal records . جنائی
4. Intelligence . استخبارات

- All paperwork then goes back to the district for the District Sub Governor's signature, or his designee, and stamp. (see page 13)

. تمام اوراق بعداً به ولسوالی برای مهر و امضا فرستاده میشود. (صفحة 13 را تماشا کنید)

13

Im Interview des GIZ-PCP-Beschäftigten wurden die oben angeführten Sicherheitsüberprüfungen bei den zuständigen Behörden für Gesundheit, Anti-Terror, Kriminalpolizei und Geheimdienst gleichlautend geschildert.

Auch wird anhand der Folien klar, dass Datenspeicherungen/-abfragen über die Polizeianwärter offensichtlich weitgehend genauso gehandhabt wurden, wie die Abfragen und Speicherungen für die GIZ-PCP-Kräfte.

Datenabfragen und -speicherungen geschahen offensichtlich inklusive der Biometriedaten zum einen in den Provinzen und nicht nur für die Polizeianwärter, sondern auch für das GIZ-PCP-Personal zentral in Kabul beim MOI (Ministry of Interior).

Zusätzlich wurden gemäß der interviewten Person die Daten auch der GIZ übermittelt oder mussten gelagert werden.



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Approval Stamps (CID/Terrorism/Health)

مهر و امضا تصدیقی حنائی، تروریزم، ایختیارات و صحتی

Letter of Introduction, List of ANAP

Signature only for Mol Intelligence
صرف امضا استخبارات

Stamp and Signature for Mol Health, Mol CID, and Mol Terrorism
مهر و امضا تصدیقی حنائی، تروریزم، ایختیارات و صحتی



Afghan National Police پولیس ملی افغان

Personnel Officer Forms

فورم های افسر پیژند

Appointment Letter
مکتوب سوقیه

Signature of Recruiting Director
امضا مدیر جلب و جذب

Recruiting HQ Kabul Province
مرکز ریاست جلب و جذب در کابل



Afghan National Police پولیس ملی افغان

مرحله 3 - Paperwork Filing Process پروسه تکمیل اوراق سطح وزارت (Mol Level)

- (1) two sided form and top half of the Personnel Verification Form goes to the Provincial Recruiting Office. (pictures attached, see pages 9 and 6) فورمه دوطرفه و بخش (6 و 9 را تماشا کنید). شناسائی شخصی به دفتر جلب و جذب ولایتی انتقال داده میشود. (صفحات 6 و 9 را تماشا کنید).
- (1) two sided form stays at the District Police Station. یک فورم دوطرفه در ولسوالی باقی میماند.
- (1) two sided form is sent to the training sites, with the recruit. The recruiting office at the Mol reviews the recruit information, verifies it, and then notifies the Province by issuing a training directive by phone, radio, or message that the recruit can begin training. یک فورم دوطرفه با مجلوب به مرکز تربیوی روان میشود، دفتر جلب و جذب در وزارت معلومات شخص مرور نموده و تائید میکند. و بعداً مکتوب برای شمولیت شخص در ترننگ روان میکند و یا توسط تلفون، رادیو خبر میدهد.
- Recruits who fail to follow the process will be disqualified from participation in the program. مجلوبین که مراحل را تکمیل نکند از پروسه اخراج میشود.
- The training sites require a copy for admission to training, delivered with the recruits, by the Provincial Personnel Representative. مرکز تربیوی برای شمولیت مجلوب به یک نقل آن ضرورت دارد، که باید با مجلوب توسط نماینده ولایتی انتقال داده شود.

16



Afghan National Police

پولیس ملی افغان

مرحله 4 - I.D. Card به سطح وزارت (Mol / National Level)

- Recruits need to fill out the ANP National Police ID Card Application Form. Mol ID Card Team assists in this process and verifies the data on this form against each Recruit's Tazkera. - مجلوبین نیاز به خانه پری فورم کارت هویت پولیس ملی را دارند. تیم کارت هویت وزارت داخله در تکمیل این معلومات از تذکره مجلوب همکاری مینماید.
- Mol ID Card Team takes verified applications to Mol HQ to process temporary ID cards. - تیم کارت هویت وزارت داخله، معلومات کمپیوتری را به وزارت داخله برای چاپ کارت های مؤقتی انتقال میدهد.
- Once temp ID cards are prepared, they are delivered to the RTC. - وقتیکه کارت های مؤقتی آماده شد، کارت های مذکور به مراکز تربیوی ارسال میشود.

17



Afghan National Police

پولیس ملی افغان

مرحله 4 کارت هویت Step 4 - I.D. Card

به سطح وزارت (Mol / National Level)

- Permanent ID cards are prepared and issued based on favorable biometric screening. The goal is to issue permanent ID cards to each FDD graduate; however, there is currently a backlog of approximately 12 weeks processing these cards. Mol is working to reduce this backlog.
- کارت های هویت دائمی به اساس معلومات کمپیوتری توزیع میشود. هدف اصلی توزیع کارت های هویت برای اعضاء ایف دی دی میباشد، اما فعلاً تقریباً 12 هفته این کارت به عقب مانده است. و وزارت امور داخله در سدد کاهش این مدت میباشد.
- If permanent ID cards are not available upon FDD graduation, they are delivered to the District as they are prepared.
- اگر کارت های هویت در هنگام فراغت ایف دی دی آماده نباشد، بعد از آماده شدن آنها به ولسوالی ها ارسال خواهد کرد.

18

Die ID-Cards wurden auf Grundlage biometrischer Daten erstellt. Auch dieses Procedere wurde von GIZ-PCP-Beschäftigten geschildert.

Afghan National Police

پولیس ملی افغان



ANP ID Card Application Form **فورم کارت هویت پولیس ملی افغان**

Mol Seal
نشان وزارت امور داخله



Name اسم
Family name اسم قبه گاه
Full Name اسم مکمل
Rank رتبه
Blood Group گروپ خون
Weight وزن
Height قد
Sex جنس
ID color رنگ چند
Nationally ملی
Date of Expiration تاریخ خاتمه
Eye color رنگ چشم
Hair color رنگ موی
Favorite fruit میوه دلخواه
Favorite Vegetable سبزی دلخواه
Grandfathers name اسم پدربزرگان
Place of birth جای تولد
Uncles name اسم هاما / کاکا
Mark or signature شصت / امضا

Free of Charge

تاریخ تولد
محل تولد
تاریخ تولد
آدرس
آدرس دائمی / اصلی
تعیین تذکره
محل صدور
تاریخ صدور
زبان مادری
معاش
تاریخ معاش
مقدار معاش
محل پرداخت معاش
تحصیل
اسم قبه گاه
تاریخ فراغت
نوع و نمبر سلاح

Approval signature
امضا تصدیقی

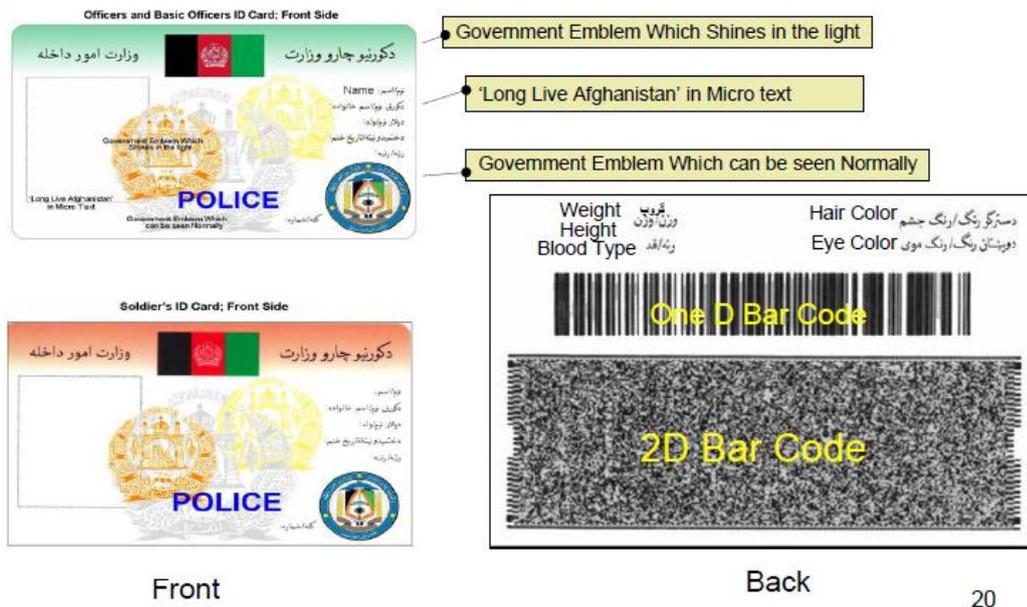
Personnel Dept
مدیر یزند

Bereits auf den Bewerbungsunterlagen mussten Namen der männlichen Verwandten (Vater und Onkel) mitaufgeführt werden. Gleiches galt gemäß Interview und vorgelegtem Datenmaterial für GIZ-PCP-Beschäftigte.



AFGHAN NATIONAL POLICE I.D. CARD

کارت هویت پولیس ملی افغان



Jeder der GIZ-PCP-Advisor oder -Facilitator hatte die gleichen Überprüfungsprozesse zu absolvieren. Für GIZ-PCP-Advisors and Facilitators wurden auch Familienangehörige gemäß Interview in die Überprüfung mit einbezogen. Auch wurde Angabe gemäß der Bürge/Guarantee, einer Sicherheitsüberprüfung unterzogen.

4 Datenschutz – Risiken Biometrics M-Paisa- Roshan SIM-Cards

Hier zeigen sich Risiken des deutschen Engagements für die afghanischen Ortskräfte aufgrund der Zusammenarbeit der deutschen Behörden und Firmen mit der afghanischen Regierung. Nachfolgend ein wörtlicher Auszug aus dem Artikel „Wie die afghanische Biometrie-Datenbank in die Hände der Taliban gelangte“⁵ Dieser Artikel zeigt die große Gefährdung für biometrisch erfasste Personen wie z.B. GIZ -PCP-Beschäftigte und

⁵ <https://www.heise.de/hintergrund/Wie-die-afghanische-Biometrie-Datenbank-in-die-Haende-der-Taliban-gelangte-6184168.html>

weitere gleichfalls in Datenbanken der afghanischen Regierung, gespeicherte Personen, die bei Sub-Kontraktoren beschäftigt waren.

„Die Recherchen zeigen jedoch, dass eine größere Bedrohung von den Datenbanken der afghanischen Regierung selbst ausgeht, die sensible persönliche Informationen enthalten und zur Identifizierung von Millionen von Menschen im ganzen Land verwendet werden könnten.

MIT Technology Review sprach mit zwei Personen, die mit einem dieser Systeme vertraut sind, der von den USA finanzierten Datenbank namens APPS ("Afghan Personnel and Pay System"). Es wurde sowohl vom afghanischen Innen- als auch vom Verteidigungsministerium für die Bezahlung von Armee und Polizei verwendet und ist wohl das sensibelste System seiner Art im Lande, da es extrem detaillierte Informationen über das Sicherheitspersonal und dessen erweitertes Netzwerk enthält. MIT TR hat den Quellen Anonymität gewährt, um sie vor möglichen Repressalien zu schützen.

*Aus einer Präsentation des "Combined Security Training Command-Afghanistan" der NATO **über den Rekrutierungsprozess der dortigen Polizei** geht hervor, dass allein auf einem der Bewerbungsformulare 36 Datenpunkte erfasst wurden. Unseren Quellen zufolge enthält jedes Profil in APPS mindestens 40 Datenfelder. Dazu gehören persönliche Informationen wie Name, Geburtsdatum und -ort sowie eine eindeutige ID-Nummer, die jedes Profil mit einem biometrischen Profil des afghanischen Innenministeriums verknüpft.*

Es enthält aber auch Einzelheiten über die militärische Spezialisierung und den beruflichen Werdegang der einzelnen Personen sowie sensible Beziehungsdaten wie die Namen der Väter, Onkel und Großväter sowie die Namen der beiden Stammesältesten pro Rekrut, die als Bürgen für die Rekrutierung fungierten. Ranjit Singh, Postdoktorand bei der gemeinnützigen Forschungsgruppe Data & Society, die sich mit Dateninfrastrukturen und öffentlicher Politik befasst, ist der Ansicht, dass dies aus einem einfachen digitalen Katalog etwas weitaus Gefährlicheres macht. Er nennt es eine Art "Genealogie" von "Gemeinschaftsverbindungen", die "all diese Menschen in Gefahr bringt".

36 Informationskategorien allein für Polizisten

Allein auf einem der Formulare für die Einstellung von Polizeibeamten wurden 36 Informationspunkte erfasst, darunter Daten über Bewerber und ihre Familien, die erstaunliche Details wie "Lieblingsobst" und "Lieblingsgemüse" enthielten.“

Ähnliche oder gleiche Daten wurden gemäß den Mission Lifeline vorliegenden Informationen bei den GIZ-PCP-Kräften erhoben und in den verschiedenen Ministerien und Behörden abgefragt und gespeichert.

Aus den Arbeitsverträgen der GIZ ist ersichtlich, dass ein weiterer Partner mit der Datenhaltung betraut wurde, die Firma HEIK. Die Löhne wurden über M-PAISA (System der Roshan Company) ausgezahlt.

Responsibilities of Contractor:

1. The holder of this contract is obliged to do their jobs based on job descriptions, which are included in the contract attached to this.
2. The holder of this contract is obliged to refer to GIZ office while facing any problem (Salary, Attendance, Leave, Extension, Termination and other related problems), and HEIK is not responsible in this regard.
3. The holder of this contract is obliged to refer to a nearest Roshan Customer Services Center when their Roshan M-Paisa Sim when lost, born, or locked in order to get paid on time.

HEIK's Responsibilities:

1. This contract is physically done in (three copies, one with employee, second copy to GIZ office and third copy with HEIK office).
2. HEIK is not responsible for any insurance payment against this contract or employee.
3. Distribution of salaries and all other monthly remunerations to holder of this contract is done in accordance to monthly update lists send by GIZ in a proper time through M-Paisa system.
4. Distribution and registration of M-Paisa Sim Card for the very first time is responsibility of contractor.

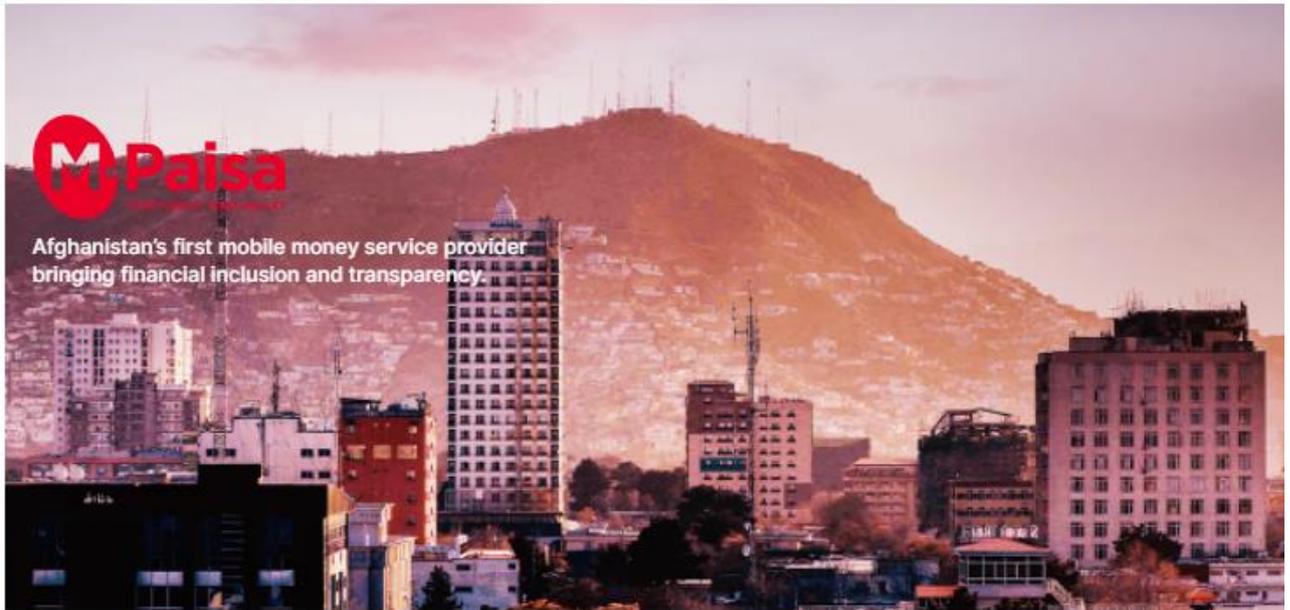
6

Bei HEIK handelt es sich um eine afghanische Firma, die gleichfalls innerhalb des Literacy-Training -Programms beauftragt war.⁷

Bei dem von der GIZ genutzten Bezahlservice M-Paisa (andere Schreibweisen M-Pesa und M-Paysa) wurde gleichfalls, wie folgt, mit biometrischen Daten gearbeitet.

⁶ Arbeitsvertrag Dok. Nr.6 ZAMIR

⁷ https://www.sigar.mil/pdf/audits/sigar_14-30-ar.pdf, S. 5, Vertragsnummern der beteiligten Firmen waren W91B4M-10-D-4011, W91B4M-10-D-4009, and W91B4M10-D-4010, Special Inspector General for Afghanistan Reconstruction, SIGAR 14-30 Audit Report



ABOUT M-PAISA

M-Paisa customers can pay their daily and utility bills (Breshna Electricity bill, Restaurant and Shopping bills) from their phone without carrying cash or having to go to a bank. This saves customers time, efforts and money. M-Paisa customers can now pay their Breshna bills at the touch of a button at anytime and anywhere from their mobile phone in Kabul. This service will be soon available in other provinces. To pay your Breshna bill, you need to associate your M-Paisa account with your Breshna account. Then dial *111# & select 4 for Bill Pay and follow the instructions. To talk to an M-Paisa Customer Service Agent for more information and instruction, please dial 333.

- Person to person money transfer.
- Disbursing and repaying small loans.
- Airtime purchases.
- Bill payments (utility bills like electricity)
- Disbursement and receipt of salaries.
- Mobile Banking Services – linking M-Paisa account to bank accounts for wallet to bank and bank to wallet transactions
- Merchant payments This service makes it easy to transfer funds to the mobile through SMS or IVR system. Our audio system is available in Dari, Pashto and English for our customers. Based on Roshan's position as an innovator in the market M-Paisa was established in 2008 with the aim of supporting the Afghan economy, providing financial services to 97% of people who did not have access to banking services.

How to activate

To register and activate an account anywhere in Afghanistan, call 333 or visit your nearest Roshan shop. Learn more: To learn how M-Paisa can benefit your business, send an e-mail with your name, mobile number and questions to: m-paisa@roshan.af or mpaisasupport@roshan.af.

Auf dieser Webseite befindet sich der Vermerk, das Roshan M-Paisa mit biometrischen Daten arbeitet:

SERVICES

Buy Airtime

M-Paisa enables Customers to purchase mobile airtime credit for themselves or for their friends and family members. Just dial *111# then press 2 for credit purchase and follow the instructions

Send money via M-Paisa anywhere in Afghanistan!

Transfer money from your M-Paisa account on your phone to your friends and family instantly! By using M-Paisa technology, customers can send & receive money at any time and from anywhere in Afghanistan. Send money from your mobile phone at the touch of a button. To proceed, dial *111#, press 1 and then follow the instructions.

Pay Loan

Micro-finance loan recipients can make their loan re-payments through their M-Paisa account on their phones without having to go to the Micro-finance Institutions. All you need to have is M-Paisa account in your mobile. Using this feature, Microfinance borrowers can save time and money that would otherwise be spent while travelling to a bank branch.

Salary/Loan/Fund disbursement

Businesses, Government offices, Public and Private Institutions or Micro Finance entities can disburse salaries and funds to their employees and staff through M-Paisa. This ensures that beneficiaries receive 100% of their salaries & loans instantly in a safe, secure and cost-efficient manner. Employees or loan borrowers can then withdraw or cash out their salaries/loans or use the e-money in their M-Paisa accounts to buy mobile phone credit, pay bills or transfer money to friends and families from and to anywhere and at any time safely and securely.

Withdraw Cash in or Cash out

Customers can withdraw or cash out their e-money from their M-Paisa account from more than 1000 locations/agents in Afghanistan.

Wallet to bank & Bank to wallet

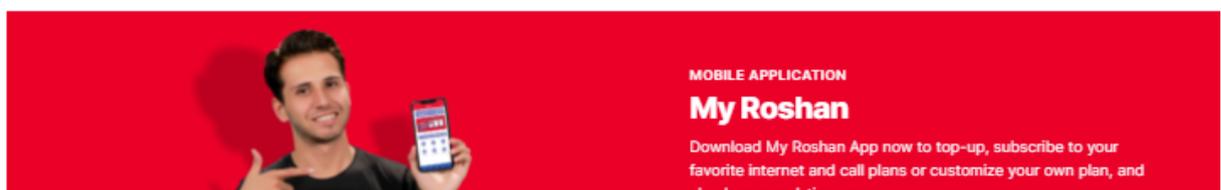
M-Paisa customers can now transfer e-money from their M-Paisa account to their linked bank accounts. We are integrated with banks to make it easy for our customers to make Wallet to Bank (M-Paisa to Bank) and Bank to Wallet transactions. In addition, M-Paisa will be integrated with Afghanistan Payment System (APS) which enables customers to send money to customers from other mobile money operators.

Data collection & verification through Biometrics

M-Paisa offers biometric data collection and data verification through GPS-enabled POS Services in all locations of Afghanistan.

Dedicated Call Centers

M-Paisa has a dedicated Call Center where customers can call 333 to resolve any issues they may have.



MOBILE APPLICATION
My Roshan
Download My Roshan App now to top-up, subscribe to your favorite internet and call plans or customize your own plan, and check your real-time usage.

8

⁸ <https://www.roshan.af/m-paisa>

Gemäß der Fachzeitschrift Cards International, August 2016, Issue 534⁹ sollten, gemäß einem Statement der afghanischen Regierung, alle Staatsbediensteten über M-Paisa ihre Gehälter und Löhne beziehen.

*“The Government of Afghanistan fully supports the implementation of mobile money, and the **Ministry of Communication and Information Technology has started working on biometric registration of SIM cards, which will make mobile money registration much easier,**” Abdul Razaq Wahidi, Minister of Communication and Information Technology, said in October 2015. “It’s still a novelty for Afghans to use mobile wallets, but eventually they will get accustomed to them and like their convenience,” says Katrin Fakiri, author of the Building a Gateway to Digital Payments in Afghanistan: The World Food Programme’s E-Voucher Initiative study and a consultant on financial inclusion. **“The President’s vision is for all Afghan civil servants to be paid via mobile wallets, starting with the Police and Military.”...***

Das Konto-Eröffnungsprozedere in 2016 wurde folgendermaßen beschrieben:

“Customers open an M-Paisa account at a registered M-Paisa agent’s location by providing their Roshan SIM card and mobile number, their national ID card, and a colour photo of themselves. The spokesperson explains M-Paisa works on all GSM-based mobile phones, from the most basic to the most advanced, as it uses Unstructured Supplementary Service Data (USSD).”

5 Sicherheitsüberprüfung-Standards für Beschäftigte in Afghanistan im Vergleich zu Deutschland

Zum Vergleich der bei den afghanischen Ortskräften erfolgten Sicherheitsüberprüfungen mit dem deutschen Standard der Sicherheitsüberprüfungen finden sich nachfolgend Erläuterungen zum deutschen SÜG (Sicherheitsüberprüfungsgesetz)

⁹ <https://www.cardsinternational.com/wp-content/uploads/sites/3/2016/11/UploadsDigitalEdition7233a493270-4a91-4c15-80df-903c0e9a19d4.pdf>, S. 10-11

Die Maßnahmen bei den einzelnen Überprüfungsarten in Deutschland sind in §12¹⁰ SÜG festgelegt. Die drei Überprüfungsarten bauen aufeinander auf, d.h. die erweiterte Sicherheitsüberprüfung (Ü2) beinhaltet die Maßnahmen der einfachen Sicherheitsüberprüfung (Ü1).

Bei der **einfachen Sicherheitsüberprüfung (Ü1)** werden zunächst die Angaben der Sicherheitserklärung (s.u.) der zu überprüfenden Person unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder bewertet. Bei Angehörigen der Bundeswehr (Soldaten wie auch Zivilpersonal) führt die Überprüfung der Militärische Abschirmdienst durch. Zudem wird eine vollständige Auskunft aus dem Bundeszentralregister (BZR) eingeholt, und es gehen Anfragen an das Bundeskriminalamt (BKA), das Bundespolizeipräsidium, die zuständige Staatsanwaltschaft und die Nachrichtendienste des Bundes.

Bei der **erweiterten Sicherheitsüberprüfung (Ü2)** gehen zusätzlich Anfragen an die Polizeidienststellen der innegehabten Wohnsitze des Betroffenen (in der Regel beschränkt auf die letzten fünf Jahre), und auch seine Identität wird überprüft. Der Ehegatte oder Lebenspartner des Betroffenen wird generell in die Sicherheitsüberprüfung miteinbezogen.

Bei der **erweiterten Sicherheitsüberprüfung mit Sicherheitsermittlungen (Ü3)** werden zusätzlich die von dem Betroffenen in seiner Sicherheitserklärung angegebenen Referenzpersonen und weitere geeignete Auskunftspersonen befragt, um zu prüfen, ob die Angaben des Betroffenen zutreffen und ob tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die auf ein Sicherheitsrisiko schließen lassen. Eine erneute Sicherheitsüberprüfung erfolgt nach einer abgelaufenen Frist von 5 Jahren.

Die Sicherheitsüberprüfung beginnt mit einem Fragebogen, der sogenannten „**Sicherheitserklärung**“. Der **Umfang** der dort anzugebenden persönlichen Daten von Ihnen selbst und ggf. der mitbetroffenen Person richtet sich **nach der Art der Sicherheitsüberprüfung**.¹¹

Die zu überprüfende Person hat eine Sicherheitserklärung abzugeben. In ihr sind (je nach Überprüfungsart können einige Punkte wegfallen oder auf mit der Person in Beziehung stehende Personen ausgeweitet werden) anzugeben.¹²¹³

¹⁰ https://www.gesetze-im-internet.de/s_g/___12.html

¹¹ <https://bmwi-sicherheitsforum.de/ghb/formulare/download/290,1470,0,1,0.html> im Anhang

¹² <https://bmwi-sicherheitsforum.de/anlage/23/> im Anhang

¹³ Kurzfassung aus Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/Sicherheits%C3%BCberpr%C3%BCfung>

1. Namen, auch frühere, Vornamen, auch frühere Ehenamen
2. Geburtsdatum, -ort,
- 2a. Geschlecht
3. Staatsangehörigkeit, auch frühere und weitere Staatsangehörigkeiten,
4. Familienstand und das Bestehen einer auf Dauer angelegten Gemeinschaft,
5. Wohnsitze und Aufenthalte von längerer Dauer als zwei Monate, und zwar im Inland in den vergangenen fünf Jahren, im Ausland ab dem 18. Lebensjahr, in jedem Fall aber in den vergangenen fünf Jahren,
6. ausgeübter Beruf,
7. Arbeitgeber und dessen Anschrift,
8. private und berufliche telefonische oder elektronische Erreichbarkeit,
9. im Haushalt lebende Personen über 18 Jahre (Namen, auch frühere, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Verhältnis zu dieser Person),
10. Eltern, Stief- oder Pflegeeltern (Namen, auch frühere, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz),
11. Ausbildungs- und Beschäftigungszeiten, Wehr- oder Zivildienstzeiten mit Angabe der Ausbildungsstätten, Beschäftigungsstellen sowie deren Anschriften, für Zeiten der Nichtbeschäftigung den Aufenthaltsort, sofern der jeweilige Zeitraum ununterbrochen mehr als drei Monate umfasst,
12. Nummer des Personalausweises oder Reisepasses sowie die ausstellende Behörde und das Ausstellungsdatum,
13. laufende oder in den vergangenen fünf Jahren abgeschlossene Insolvenzverfahren, in den vergangenen fünf Jahren gegen sie durchgeführte Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und ob zurzeit die finanziellen Verpflichtungen erfüllt werden können,
14. Kontakte zu ausländischen Nachrichtendiensten oder zu Nachrichtendiensten der Deutschen Demokratischen Republik, die auf einen Anbahnungs- und Werbungsversuch hindeuten können,
15. Beziehungen zu verfassungsfeindlichen Organisationen,
16. anhängige Strafverfahren einschließlich Ermittlungsverfahren und Disziplinarverfahren,
- 16a. strafrechtliche Verurteilungen im Ausland,
17. Wohnsitze, Aufenthalte, Reisen, nahe Angehörige und sonstige Beziehungen in und zu Staaten, in denen nach Feststellung des Bundesministeriums des Innern, für

Bau und Heimat besondere Sicherheitsrisiken für die mit sicherheitsempfindlicher Tätigkeit befassten Personen zu besorgen sind,

18. drei Referenzpersonen (Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Geschlecht, Beruf, berufliche und private Anschrift und telefonische oder elektronische Erreichbarkeit sowie zeitlicher Beginn der Bekanntschaft) nur bei einer Sicherheitsüberprüfung nach § 10,

19. frühere Sicherheitsüberprüfungen und Zuverlässigkeitsüberprüfungen,

20. die Adressen eigener Internetseiten und die Mitgliedschaften in sozialen Netzwerken im Internet nur bei einer Sicherheitsüberprüfung nach den §§ 9, 10 und bei einer Sicherheitsüberprüfung nach § 8 für Angehörige des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums der Verteidigung.

Bei Sicherheitsüberprüfungen der Bewerber sowie Mitarbeiter der Nachrichtendienste des Bundes sind zusätzlich anzugeben:

1. die Wohnsitze seit der Geburt,

2. die Kinder,

3. die Geschwister,

4. abgeschlossene Strafverfahren einschließlich Ermittlungsverfahren und Disziplinarverfahren,

5. alle Kontakte zu ausländischen Nachrichtendiensten oder zu Nachrichtendiensten der Deutschen Demokratischen Republik,

6. zwei Auskunftspersonen (Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, telefonische oder elektronische Erreichbarkeit und Verhältnis zur Person) zur Identitätsprüfung der betroffenen Person,

7. im Falle des Vorhandenseins einer mitbetroffenen Person zwei Auskunftspersonen (Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, telefonische oder elektronische Erreichbarkeit und Verhältnis zur Person) zu deren Identitätsprüfung.

Bewertung

Die von den afghanischen Ortskräften verlangten Angaben entsprechen mutmaßlich mindestens dem Fragenkatalog der SÜ2. In Deutschland wird SÜ2 alle 5 Jahre überprüft, SÜ3 alle 10 Jahre. Die Sicherheitsüberprüfungsformulare und die diesbezügliche Ausfüllanleitung sind dem Anhang beigefügt.

Vor diesem Hintergrund ist das Bestehen seitens des BMI und BMZ auf einer erneuten Sicherheitsüberprüfung der aktiven oder vor kurzem ausgeschiedenen Ortskräfte in Afghanistan in 2021 vor Ort mehr als unverständlich, zumal diese Ortskräfte bis zum Schluss für und mit Deutschen gearbeitet hatten.

Zusätzlich konnten in den Mission Lifeline vorliegenden Arbeitsverträgen und den ausgefüllten Sicherheitsüberprüfungsformblättern, die der GIZ elektronisch und/oder in Hard Copy übermittelt wurden, keinerlei Datenschutzhinweise, -erklärungen oder Ähnliches festgestellt werden.

6 Dermalog Identification Systems GmbH – Beteiligung der Bundesdruckerei

Gemäß der Drucksache 19/32373 des Deutschen Bundestages vom 10.09.2021 war bei der letzten Wahl in 2018 in Afghanistan ein Wählerverifikationssystem der deutschen Firma Dermalog Identifications System GmbH im Einsatz. Die Bundesdruckerei hat eine Minderheitsbeteiligung an dieser Firma.

Bundesdruckerei GmbH

Adresse: Kommandantenstraße 18, 10969 Berlin Tel.: (030) - 2598 - 0 Fax: (030)

Gesellschafterstruktur (Stand: 31.12.2016)

	Stammkapital in T€	Stammkapital in %
Bund	11.100,00	100
Insgesamt	11.100,00	100

Wesentliche Beteiligungen (Stand: 31.12.2016)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %	Anteil in T €	Umsatz in T €
BIS Bundesdruckerei International Services GmbH, Berlin	100,00	26,00	5.030,00
D-Trust GmbH, Berlin	100,00	100,00	12.788,00
Maurer Electronics GmbH, München	100,00	70,00	22.719,00
iNCO Spolka z o. o., Wawrów (Polen)	100,00	24,00	1.729,00
Shanghai MITE Speciality & Precision Printing Co. Ltd., Shanghai (China)*	25,00	1.808,00	57.237,00
DERMALOG Identification Systems GmbH, Hamburg	22,43	98,00	41.165,00
cv cryptovision GmbH, Gelsenkirchen	35,10	64,00	4.808,00
Veridos GmbH, Berlin	40,00	400,00	180.700,00
genua GmbH, Kirchheim	52,00	26,00	21.086,00

* Angaben aus 2015, Jahresabschluss 2016 lag noch nicht vor,
Verkauf im März 2017.

I. Gegenstand des Unternehmens

Die Bundesdruckerei GmbH ist seit Oktober 2009 im Eigentum des Bundes. Im Gegenstand des Unternehmens - der Entwicklung, Herstellung, Bearbeitung, Vertrieb und Anwendung von Produkten und Sicherheitssystemen im Bereich der Authentifizierung von Personen, Sachen, Werten und Zugangsberechtigungen sowie im Bereich des Sicherheitsdrucks und hochwertiger Sicherheitskarten und dem dazu gehörigen Full ID | Management - liegt das wichtige Bundesinteresse.

14

14

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs_und_Beteiligungspolitik/Beteiligungspolitik/Beteiligungsberichte/beteiligungsbericht-des-bundes-2017.pdf?__blob=publicationFile&v=6, S. 54

Der Bundesregierung lagen keine Informationen zu der Frage des Abgeordneten Andrej Hunko (Die Linke) vor.

Abgeordneter Andrej Hunko (DIE LINKE.)

Welche Datensätze (Fingerabdrücke, Iris-Daten, Fotos, Namen und Adressen der Wählerinnen und Wähler) befinden sich in dem biometrischen Wählerverifikationssystem, das die Firma DERMALOG als Tochter der auch im Bundesbesitz befindlichen Bundesdruckerei in Afghanistan errichtet hat („Biometric machines in Afghan vote improve after last year’s glitches“, Reuters vom 28. September 2019), und mit welchem Ergebnis hat sich die Bundesregierung bemüht herauszufinden, inwiefern die Datenbank (auch mithilfe womöglich mitgelieferter mobiler Geräte zum Auslesen derselben) nach der Machtübernahme durch die Taliban von diesen weiterhin genutzt werden kann?

Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Bettina Hagedorn vom 6. September 2021

Der Bundesregierung liegen keine Informationen im Sinne der Fragestellung vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 13 hingewiesen.¹⁵

Inwieweit diese Geräte jetzt, nach Machtübernahme durch die Taliban, zur Verfolgung von ehemaligen Ortskräften, JournalistInnen, Menschenrechtaktivisten und Menschenrechtsaktivistinnen, Polizisten etc. eingesetzt werden, ist derzeit nicht bekannt.

Es befinden sich allerdings 22.000 Fingerabdruckscanner der Firma Dermalog in Afghanistan.

¹⁵ <https://dserver.bundestag.de/btd/19/323/1932373.pdf>, S. 19-20

DERMALOG biometric devices arrive in Afghanistan ahead of national elections

Oct 8, 2018, 2:52 pm EDT | [Chris Burt](#)

CATEGORIES [Biometrics News](#) | [Elections](#)



The Independent Election Commission (IEC) of Afghanistan has begun transferring 22,000 biometric capture devices from [DERMALOG](#) that arrived in Kabul on Friday to the provinces where they will be used to verify the identities of voters in upcoming national elections, [TOLONews](#) reports.

One device will be sent to each of 21,000 polling stations around the country, and the IEC recently began [training hundreds of employees](#) in their use.

16

7 Risiken der biometrischen Datenhaltung – weitere Quellen

Ein elf-seitiger Bericht von Human Rights Watch vom 30.03.2022. mit dem Titel „New Evidence that Biometric Data Systems Imperil Afghans“ zeigt die massiven Gefahren für die Ortskräfte auf. Die wichtigsten Aussagen finden sich hier in Auszügen als Zitate.

¹⁶ <https://www.biometricupdate.com/201810/dermalog-biometric-devices-arrive-in-afghanistan-ahead-of-national-elections>

“The Taliban control systems holding sensitive biometric data that Western donor governments left behind in Afghanistan in August 2021, putting thousands of Afghans at risk, Human Rights Watch said today.

These digital identity and payroll systems contain Afghans’ personal and biometric data, including iris scans, fingerprints, photographs, occupation, home addresses, and names of relatives. The Taliban could use them to target perceived opponents, and Human Rights Watch research suggests that they may have already used the data in some cases

Governments and organizations that helped amass vast quantities of personal data on large numbers of Afghans may be inadvertently assisting the Taliban repression,” said Belkis Wille, senior crisis and conflict researcher at Human Rights Watch. “Data collection’s highly intrusive nature and inadequate protections could put people at heightened risk of Taliban abuse.”

Foreign governments such as the United States, and international institutions, including United Nations agencies and the World Bank, funded and in some cases built or helped to build vast systems to hold the biometric and other personal data of various groups of Afghans for official purposes. In some cases, these systems were built for the former Afghan government. In others, they were designed for foreign governments and militaries.

*Afghanistan currently has **no data protection law**. Having such a law, even assuming it met international standards, would not have guaranteed adequate data protection, but it could have helped to ensure better practices and to reduce the potential harm to those whose data has fallen into Taliban hands.*

Human Rights Watch interviewed 12 Afghans with expert knowledge of the country’s biometric systems, including 6 judges; 5 foreign privacy and human rights researchers documenting the potential impacts of the systems being accessed by the Taliban; 3 UN staff members working on Afghanistan; and 2 US military officers formerly based in Afghanistan.”

...

“Since the Taliban takeover on August 15, many people who believe themselves to be at risk have been in hiding and moving frequently. Taliban access to these systems may make it much harder, or impossible, for these people to remain hidden. The Taliban have also taken steps to block people from fleeing the country.

The Taliban have previously used biometric data to target people. In 2016 and 2017, journalists reported that Taliban fighters were using biometric scanners to identify and summarily execute bus passengers whom they determined were security force members, all the Afghans interviewed mentioned those incidents.”

...

“On August 21, Nawazuddin Haqqani, a Taliban brigade commander, reportedly told Zenger News, a US-based online media outlet, that his unit was using US-made handheld scanner to tap into Interior Ministry and other national biometric systems to gather data, including on “journalists and so-called human rights people.”

...

“Given events since August 2021, all those involved in funding and building these biometric systems, including the US government, the European Union, UN agencies, and the World Bank, should make public the kinds of data lost or potentially seized by the Taliban, the architecture of these systems, the human rights and data protection impact assessments carried out before and during the life cycle of these systems, and the steps they have taken to inform data subjects of what has happened to their data.”

...

“Human Rights Watch asked the US government, the European Union, and the World Bank what assessments they had made about this risk and what safeguards that were put in place to protect the data held in the system, but they have not provided substantive information in response. Then-President Ashraf Ghani ordered a technical review of the system in 2015, which identified various concerns relating to issues including data processing and data security, the securing of data transmission and data storage, the possibility of data loss, issues of connectivity, and the lack of robust testing of the system.”

...

“International Law

The International Covenant on Civil and Political Rights (ICCPR), to which Afghanistan is party, affirms the right to privacy in article 17, which may not be subject to arbitrary or unlawful interference. The United Nations Human Rights Committee (HRC), the international expert body that authoritatively interprets the ICCPR, has held that “any interference with privacy must be proportional to the end sought and be necessary in the circumstances of any given case.”

It has also stated that “gathering and holding of personal information in computers, data banks, and other devices, whether by public authorities or private individuals, must be regulated by law” and that every individual should have the right to know “what personal data is stored...and for what purposes” and “which public authorities or private individuals or bodies control or may control their files.” If a person is concerned that data has been collected or used incorrectly, they should have recourse to remedy the problematic information.

The HRC, in its General Comment No. 16 (1988) on the right to privacy, stated that governments are obligated to take effective measures to ensure that information concerning a person’s private life does not reach the hands of persons who are not authorized by law to receive, process, and use it, and that it is never used for purposes incompatible with the ICCPR. Effective protection should include everyone’s ability to ascertain in an intelligible form, whether and, if so, what personal data is stored in

automatic data files, and for what purposes. Every individual should also be able to ascertain which public authorities or private individuals or bodies control or may control their files.”

In diesem Artikel wurden zusätzlich gesicherte Verfolgungen mit Hilfe der biometrischen Daten und dem diesbezüglichen Equipment geschildert

8 Fürsorgepflicht des Arbeitgebers

I

In der Antwort der Bundesregierung vom 20.09.2021 - **Drucksache 19/32505** auf die kleine Anfrage- **Bundestagsdrucksache Nr.: 19-32274 vom 03.09.2021** wird aus **S. 11 in Frage 15** auf die **Fürsorgepflicht des Arbeitgebers** durch die **Bundesregierung selbst** hingewiesen.

„15. Weshalb wurden MitarbeiterInnen von deutschen Subunternehmerfirmen, die im Auftrag deutscher Ressorts in Afghanistan gearbeitet haben, vom regulären Ortskräfteverfahren ausgeschlossen?

a. Wie viele afghanische MitarbeiterInnen deutscher Subunternehmen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung (seit 2013) und wie beurteilt die Bundesregierung aktuell ihre Gefährdungslage?

b. Seit wann konnten Ortskräfte, die für Subunternehmen deutscher Ressorts in Afghanistan

tätig waren, Gefährdungsanzeigen stellen und wie wurde das den für die Gefährdungsanzeigen zuständigen Stellen IOM und GIZ sowie den potentiell Antragstellenden kommuniziert?

*Die Fragen 15, 15 a) und b) werden zusammen beantwortet. Die Bundesregierung hatte mit Einführung des Ortskräfteverfahren im Jahr 2013 entschieden, grundsätzlich nur die Personen in das Verfahren einzubeziehen, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages für ein Ressort bzw. mittelbar für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bei einer Institution der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit tätig waren oder sind. Ein solches Beschäftigungsverhältnis **bedingt eine besondere Fürsorgepflicht des Arbeitgebers. Dieser Fürsorgepflicht kommen die in Afghanistan engagierten Ressorts mit den etablierten Mechanismen des Ortskräfteverfahrens nach.***

Mit Einführung des Ortskräfteverfahrens wurde unter den Ressorts vereinbart, dass in besonders begründeten Ausnahmefällen eine Aufnahme auch von Personal mit

Werkvertrag erfolgen kann, wenn die individuelle Gefährdung explizit auf das Vertragsverhältnis zurückzuführen ist.

Eine Übersicht zu Beschäftigten aller Vertragsfirmen wurde und wird nicht geführt, sodass hierzu keine Angaben gemacht werden können.“

Ob die jeweiligen Arbeitgeber wie z.B. die GIZ, ihre elektronisch gespeicherten Arbeitnehmer für einen Datenabgleich mit den OKV-Listen zur Verfügung gestellt haben oder zur Erstellung der OKV-Listen genutzt haben, ist nicht bekannt. Ob das Risiko Management Office (RMO) der GIZ, Daten hinsichtlich der Gefährdung der Ortskräfte zulieferte, ist nicht bekannt.

Die Beschreibung des Tätigkeitsfeldes der RMO stammt aus einem Interview mit ehemaligen GIZ-RMO-Mitarbeitern in der Frankfurter Rundschau vom 17.08.2021.¹⁷

***Das RMO ist eine Abteilung der GIZ in Afghanistan, die die Gefährdungslage aller Beschäftigten permanent durchleuchtet.** Landesweit hatte es damals laut Luttert etwa 300 einheimische Mitarbeitende. Das RMO sei dazu da gewesen, „Entwicklungshilfe aus Sicherheitsaspekten überhaupt erst zu ermöglichen. Das Projekt hat eben keine Straßen oder Schulen gebaut. Es hat sicherheitsrelevante Informationen eingeholt und analysiert“. Deshalb sieht sie ihre damaligen einheimischen Kollegen jetzt besonders gefährdet, denn die Taliban könnten in ihnen Helfer ausländischer „Spione“ sehen*

Eine erweiterte Tätigkeitsbeschreibung des RMO stammt aus einer Stellenanzeige (2021) von der GIZ in 2021:¹⁸

*“One important element of the Risk Management Office (RMO) is its **“Analysis Unit” (OSAS - Operational Strategy and Support) consisting of Afghan and international analysts.** The OSAS Unit supports strategic, programmatic and operational decision-making. **Therefore, it is mandated to analyze the political and security situation as it relates to German Cooperation.** By collecting and analyzing quantitative conflict data and qualitative information, the OSAS Unit provides an in-depth understanding of the security situation.”*

Das RMO war auch Gegenstand einer Anfrage des **Abgeordnete Olaf in der Beek (FDP)** ¹⁹. Nachfolgend finden sich die wörtlichen Zitate sowohl der Frage als auch der Antwort aus „Deutscher Bundestag Drucksache 19/31710 19. Wahlperiode 23.07.2021, Schriftliche Fragen

¹⁷ <https://www.fr.de/politik/scham-ueber-untaetigkeit-der-giz-90926607.html>

¹⁸ <https://www.unjobnet.org/jobs/detail/31792266>

¹⁹<https://dserver.bundestag.de/btd/19/317/1931710.pdf>

mit den in der Woche vom 19. Juli 2021 eingegangenen Antworten der Bundesregierung“, S. 80

„Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die konkreten Auswirkungen des derzeitigen Vormarsches der Taliban in Afghanistan auf die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Entwicklungszusammenarbeit vor Ort, und wie kann die Bundesregierung die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Entwicklungszusammenarbeit vor Ort nach dem Abzug der Bundeswehr überprüfen und sicherstellen?“

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle vom 23. Juli 2021

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat für die Bundesregierung höchste Priorität. Zur kontinuierlichen Bewertung der Sicherheitssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Ableitung von Handlungsempfehlungen stützt sich die Bundesregierung maßgeblich auf die Leistungen des Risk Management Office (RMO) Afghanistan, welches von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag der Bundesregierung für die staatlichen Durchführungsorganisationen, politischen Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen, die Mittel der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit umsetzen, betrieben wird. Das RMO bereitet sicherheitsrelevante Informationen auf, berät zur sicherheitssensiblen Projektimplementierung und gibt auch Verhaltensempfehlungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Dazu greift es auf ein breites eigenes lokales Netzwerk zurück und steht im regelmäßigen Austausch mit deutschen staatlichen Sicherheitsstrukturen (u. a. an der deutschen Botschaft in Kabul). Die Bundesregierung verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Antwort der Bundesregierung vom 29. Juni 2021 zu Frage 13 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/31268.

9 Fazit

9.1 Datenschutz

- Das Personal der GIZ ist in etlichen Datenbanken mit nationaler und regionaler Reichweite inklusive Familienangehöriger biometrisch und weiteren Daten gespeichert.
- Aufgrund der erfolgten Sicherheitsüberprüfungen zur Aufnahme einer Beschäftigung sind generell die Mitarbeiter aller ausländischen staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen inklusive der Familienmitglieder biometrisch mit weitreichenden Daten gespeichert und einer immer effizienteren Verfolgung durch die Taliban ausgesetzt
- Die Sicherheitsüberprüfungen zur Mitarbeit in oder mit deutschen Organisationen, Institutionen oder Behörden hatten offensichtlich einen sehr hohen Standard
- **Warum in 2021, die vor Ort in Afghanistan gültigen Sicherheitsüberprüfungen für eine Zusammenarbeit mit hochgradig gefährdetem deutschem Personal der GIZ ausreichend waren und für eine Einreise nach Deutschland nicht, lässt sich aus offenen Quellen nicht erschließen.** Auch ehemaliges Personal, welches sich aufgrund der Gefährdung gezwungen sah, zu kündigen, hätte leicht mit einbezogen werden können. Auch das RMO der GIZ hätte hierzu möglicherweise Daten zuliefern können.
- **In der derzeitigen Situation kann eine Ortskraft unter keinen Umständen sich um Pässe oder Ähnliches bemühen.**
- **Inwieweit GIZ sich an deutschen Datenschutzstandards orientierte und wahrnahm, ist nicht bekannt. Der Verbleib der Personaldaten in Form von Hard und Soft Copies der Personaldaten in Afghanistan scheint wahrscheinlich. Datenschutzerklärungen liegen Mission Lifeline nicht vor.**
- **Ob internationale Datenschutzstandard berücksichtigt wurden, bleibt zu bezweifeln (siehe Kapitel 7)**
- HIIDE (Hand Scanner) befanden sich bereits 2017 in der Hand der Taliban. Nach dem Fall der damaligen Regierung und dem Abzug befinden sich mutmaßlich weitere biometrische Erkennungsgeräte wie die Scanner der Firma Dermalog in der Hand der Taliban.

9.2 Fürsorgepflichten

- Inwieweit den Fürsorgepflichten des Arbeitgebers nachgekommen wurde, die die Bundesregierung ausdrücklich bejahte, und in welcher Form, ist nicht bekannt.

9.3 Unterlassene Hilfeleistung

- Ob und in welcher Form eine notwendige und machbare Hilfeleistung im rechtlichen Sinne unterblieb, ist möglicherweise zu prüfen.